

Franckesche Stiftungen zu Halle

Abrisse der Vormittags-Predigten über die Evangelia an Sonn- und Fest-Tagen, welche in dem Kirchenjahre 1764. in der Kirche zu St. Moritz in Halle ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13261029

Am 6. Sonntage nach Trinitatis. Evang. Matth. 5, 20 - 26.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.

Evang. Matth. 5, 20 = 26.

✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽ ✽

I. Eingang: 1 Joh. 3, 14. Wir wissen = die Brüder.

1. Wahre Christen dürfen sich nicht mit einer ungewissen Hoffnung, in Ansehung ihres Seelenzustandes und der künftigen Seligkeit, behelfen, sondern sie sind beydes gewiß, wir wissen, sagt Johannes, daß wir aus dem Tode in das Leben kommen sind. Und das ist ein grosser Vorzug, den wir für Unbekehrte und Heuchler haben.

2. Diese Versicherung haben Gläubige aus den Früchten und Kennzeichen der Wiedergeburt, welche sie an sich sehen und in ihrem Herzen empfinden. Das sicherste Kennzeichen davon ist die Liebe gegen die Brüder. Johannes spricht: denn wir lieben die Brüder.

3. So nöthig also die Prüfung unserer selbst ist, ob wir auch die Brüder lieben: so heilsam ist es, daß wir unsere Pflicht uns täglich vorstellen, und uns zur Beweisung einer ungefärbten Bruderliebe immer aufmuntern, 1 Petr. 1, 22. 23.

II. Vortrag: Die ungefärbte Bruderliebe wahrer Christen.

1) Was dazu erfordert werde.

A. Sie muß von dem heiligen Geist gewirkt seyn, und aus der Wiedergeburt herfließen, L. v. 20. Der Heiland redet im Text von seiner verdienstlichen Gerechtigkeit, die einem bußfertigen Sünder durch den Glauben zugerechnet wird. Diese Gerechtigkeit hat also kein Unwiedergeborener, denn er hat den Glauben nicht. Und wo kein Glaube ist, da ist auch keine Liebe. Wenn aber der Sünder zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren ist: so ist er auch brünstig in der Liebe gegen den Nächsten, und sonderlich gegen die Brüder. Die Gerechtigkeit des Glaubens zeigt sich in der Gerechtigkeit des Lebens, Röm. 5, 5.

1. Er liebet die Brüder um des Gebotes Jesu willen, und wegen der Liebe des himmlischen Vaters, Joh. 13, 34.

2. Ein wahrer Christ siehet alle Menschen wegen der Schöpfung, und alle rechtschaffene Christen wegen der (Jüngsten 1764.)

W

Wie



Wiedergeburt als Brüder an. Da kan er nun nicht anders, als die Brüder lieben, Mal. 2, 10. 1 Joh. 5, 1. E. 22/24. Im Evangelio wird der Nächste viermal Bruder genennet.

3. Wer also der göttlichen Kraft zum Leben und göttlichen Wandel, ja der göttlichen Natur durch den Glauben theilhaftig worden ist, der reichet dar in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe, 2 Petr. 1, 3. 4. 7. Ein gläubiger Christ schließt niemanden aus von seiner Liebe, beweiset sie aber vorzüglich als recht herzlich gegen die Glaubensgenossen, Röm. 12, 10.

B. Die ungefärbte Brüderliebe muß im Herzen anfangen, und sich auf den ganzen Menschen und alle seine Handlungen erstrecken, E. v. 20. 21. Bey den Pharisäern war es ein Hauptfehler, daß ihre guten Werke nur Scheintugenden wären. Sie übeten Werke, welche an und für sich selbst Werke der Liebe sind, aber ihre Herzen blieben voll Mordes, Hasses und Neides, Matth. 23, 27. 28.

1. Die Liebe gegen die Brüder hat das ganze Herz wiederzugeschornen Christen durchdrungen. Da haftet kein Haß, kein Zorn, keine Feindschaft, kein Neid u. d. g. E. v. 22. sondern Barmherzigkeit, Sanftmuth, Demuth, herzlich Verlangen nach des Nächsten Heil, Friedfertigkeit, Versöhnlichkeit beherrscht das ganze Herz der Gläubigen, 1 Cor. 13, 4. 7. Hohel. Sal. 8, 6. 7.

2. Sie zeigt sich in den Geberden der Kinder Gottes durch eine unverfälschte und ungeheuchelte Freundlichkeit, E. v. 22. Rache sagen, ist das Gegentheil davon, 1 Mos. 4, 5. 6. Sir. 25, 23. Wie sich die Liebe nicht erbittern läßt: so stellet sie sich auch nicht ungeberbig, 1 Cor. 13, 5. Freundlichkeit aber ist eine Frucht des Geistes und ein Kennzeichen der Auserwählten Gottes, Col. 3, 12.

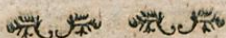
3. Was das Herz voll ist, des gehet der Mund über, Matth. 12, 34. Siehe, so sind die Worte der Gerechten allezeit lieblich, ob sie gleich zu rechter Zeit mit Salz gewürzt sind, Col. 4, 6. Auch das Schelten der Gerechten thut wohl, Ps. 141, 5. Aber das sündliche Schelten, Fluchen, Verwünschen, Schimpfen, Lästern und Verläumdungen wird nicht von Christen, sondern nur von Höllebrandern gehört, E. v. 22.

4. Rind

4. Kinder Gottes lieben nicht mit der Zunge allein, sondern mit der That und mit der Wahrheit, 1 Joh. 3, 18.
- a. Sie beleidigen niemanden mit Wissen und Vorsatz, 1 Cor. 13, 5. die Liebe trachtet ic. Und da sie dennoch aus Uebereilung den Nächsten beleidigen können, E. v. 23. so wandeln sie desto vorsichtiger. Sie sehen immer auf sich selbst, daß sie nicht auch ic. Gal. 6, 1.
- b. Sie thun allen Menschen, sonderlich den gläubigen Brüdern, aber auch den Feinden alles Gutes, u. suchen ihr geistl. und leibliches Heil zu befördern, Gal. 6, 10.
- c. Haben sie aus Schwachheit den Nächsten beleidiget: so suchen sie bald und mit Ernst Vergebung, E. v. 23. 24. Sie schämen sich der Abbitte nicht. Sie ruhen nicht eher, bis sie versöhnet sind, 1 Mos. 13, 8.
- d. Werden sie von dem Nächsten beleidiget: so vergelten sie nicht Böses mit Bösem. Sie vergeben gern, helfen dem Nächsten wieder zurecht mit sanftmüthigem Geiste, und überwinden das Böse mit Gutem, E. v. 25. Gal. 6, 1. 1 Petr. 3, 9. Röm. 12, 19 u. f.

2) Was für Nutzen dieselbe bringe.

- A. Sie ist ein Beweis, daß wir wiedergeboren sind, eine Frucht des Glaubens und der wahren Gerechtigkeit, E. v. 20. 1 Joh. 4, 11, 12. Joh. 13, 35. Daran li. get aber ein Christen sehr viel. Wer diese Ueberzeugung nicht hat, der hat auch keine Ruhe der Seele, der schmecket den Frieden Gottes nicht.
- B. Wenn wir Gott dienen in ungesärbter Bruderliebe: so ist unser Opfer, unser Gottesdienst, dem himmlischen Vater in Christo Jesu angenehm, E. v. 23, 24.
1. Wir verdienen zwar nichts mit unserm Thun, denn es ist doch nichts vollkommenes, und bey allem Fleiß, den wir zur Heiligung anwenden, müssen wir mit David sagen: wer kan merken, wie oft ic. Ps. 19, 13. Und wenn ihr alles gethan habt, was euch ic. Luc. 17, 10.
2. Indessen will Gott aus Gnaden und um Christi willen unsere Bruderliebe gnädig ansehen, und, weil sie eine Frucht des Geistes, ein Beweis des Sinnes Jesu, und eine Folge der Gerechtigkeit unseres Heilandes ist, mit seiner Liebe sie vergelten, Ebr. 6, 10.
3. Ist nun aller Gottesdienst der Ungläubigen eitel und vergebens, Jac. 1, 26. so ist es ja Kindern Gottes ein ungemeiner Trost, eine grosse Beruhigung, daß sie wissen: ihre Opfer gefallen Gott wohl, Ebr. 11, 4. c. 13, 16.



C. Die Ausübung der brüderlichen Liebe machet uns den Tod leicht, das künftige Gericht erträglich und die Ewigkeit angenehm. Denn mit welcherley Maas wir messen, wird uns wieder gemessen werden, Matth. 7, 2. Wie Haß, Reid, Rache und Unversöhnlichkeit den Zorn Gottes und ein unbarmherziges Gericht über die Ungläubigen bringet, L. v. 25. 26. so geschieheth gewiß das Gegentheil bey den Gläubigen, welche sich herzlich und brüderlich lieben.

1. Der Tod wahrer Christen wird ihnen leicht, denn sie genießen darin die Freundschaft und brüderliche Liebe Jesu. Es finden sich auch Freunde, die der Herr sendet, welche, wie im Leben, also auch bey dem Sterben mit Trost und Aufmunterung ihre Bruderliebe beweisen. Ja, das Herz wird ruhig, wenn ein sterbender Christ seinen Feind aus seiner Schuld zurück läßt.
2. Schämeth sich Jesus in dieser Welt nicht, die Seinen Brüder zu heißen: so wird er sich sonderlich am jüngsten Gericht brüderlich gegen sie beweisen, ihre Bruderliebe öffentlich preisen und bekennen vor der ganzen Welt.
3. Er wird sie ewig belonen, mit ewiger Liebe die Liebe seiner Jünger unter einander vergelten, sie auf ewig mit der brünstigsten Liebe vereinigen, und sie davon lauter süße Früchte genießen lassen, wenn er sie mit Wollust tränket, als mit einem Strom, Ps. 36, 9. 10.

III. Zueignung zeigt an 1) daß keine brüderliche Liebe statt finde, wenn der Mensch nicht durch die Wiedergeburt zur Kinderschaft Gottes und zur geistlichen Bruderschaft kommen ist, L. v. 20. Joh. 1, 12. 13. 2) die groffe Unseligkeit zorniger, rachgieriger und feindseliger Menschen, die sich und andern Menschen das mühselige Leben noch saurer machen, und sich selbst den Tod fürchterlich, das künftige Gericht schrecklich, und die Ewigkeit unerträglich machen. 3) Ermahnet die Ungläubigen zur Betrachtung der Liebe Jesu, und zur Annahme seines Sinnes. 4) warnet Gläubige aus 1 Joh. 3, 12: seydnicht wie Cain &c. und ermuntert mit Pauli Worten, aus Eph. 4, 1 u. f.

Lieder:

vor der Pred. Num. 673. Sieh, wie lieblich und wie ic.
nach der Pred. 34. Liebe, die du mich zum B. ic.
bey der Comm. 31. Gott ist die wahre Liebe &c.